



**RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON EMPIRISCHEN, QUALITATIVEN SEMINAR- UND ABSCHLUSSARBEITEN**  
LEHRSTUHL FÜR ERZIEHUNGSHILFE UND SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG (PROF. DR. T. HENNEMANN)

**ANGABEN ZUM LAYOUT UND ZUM UMFANG**

- Schriftart: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: bei Times New Roman 12pt, bei Arial 11pt (Überschriften: bei Times New Roman höchstens 14pt bzw. bei Arial 13pt)
- Überschriften: entweder ‚Fett‘ oder ‚Unterstreichen‘ (bitte nicht beide Optionen gleichzeitig verwenden)
- Zeilenabstand: 1,5
- Ausrichtung: Blocksatz (bitte Silbentrennung aktivieren!)
- Seitenränder: rechts 2cm; links 4cm, oben und unten 2,5cm
- Seitenzahlen: Zählung der Seiten beginnt mit dem Deckblatt und endet mit der eidesstattlichen Versicherung. Das Deckblatt wird zwar gezählt, erhält aber keine sichtbare Seitenzahl.
- Umfang: bei BA-Arbeiten: ca. 30-40 Textseiten; bei MA-Arbeiten: ca. 60 Textseiten (→ bitte Vorgaben des ZfL-Prüfungsamtes beachten)
- weitere einzuhaltende Formalien bei Abschlussarbeiten sind den Internetseiten des ZfL-Prüfungsamtes zu entnehmen

**TIPP**

Umfangreiche Anleitung zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in Word

→ <https://www.youtube.com/watch?v=mvGxIIW4yAM>

**INHALTLICHER AUFBAU DER ARBEIT**

**DECKBLATT**

Ein Deckblatt sollte immer vollständige Angaben zur vorliegenden Arbeit enthalten. Nötig sind:

- Universität, Fakultät, Department, Lehrstuhl
- Art der Arbeit (Bachelorarbeit, Masterarbeit)
- Titel der Arbeit
- Name und Kontaktdaten des Verfassers/ der Verfasserin (auch E-Mail-Adresse), Matrikelnr.
- Namen der Gutachter\*innen
- Datum der Abgabe
- (eventuelle Vorgaben des ZfL-Prüfungsamtes beachten)

**INHALTSVERZEICHNIS**

- verdeutlicht die Struktur eines Schriftstücks
- es werden alle Ober- und Unterkapitel mit einer Seitenangabe angeführt
- muss formal einheitlich sein (wenn A, dann B, dann C etc.; wenn I, dann II und III etc.)
- Der im Text verwendete Wortlaut wird übernommen.
- Die Überschriften der Kapitel werden nicht „Hauptteil“ oder „Schlussteil“ genannt, sondern beziehen sich auf den Inhalt des jeweiligen Kapitels.
- Jedes im Titel der Arbeit verwendete Schlagwort ist i. d. R. als Oberkapitel im Inhaltsverzeichnis anzuführen.
- Die Kapitelüberschriften werden nach aufsteigender Gliederung nach rechts eingerückt (siehe Beispielgliederung in diesem Handout).
- Es muss stets ein zweites Unterkapitel auf das erste folgen, bspw. Kapitel 2.1 gibt es also nur, wenn auch ein Kapitel 2.2 folgt.



- Die letzte Ziffer in einer Kapitelnummerierung hat keinen Punkt am Ende (z. B. 3; 4.3; 5.3.2)

### TIPP

Anleitung zur Erstellung eines automatischen Inhaltsverzeichnisses in Word/ Pages

→ <https://www.youtube.com/watch?v=DRPwez5oPY0>

→ [https://www.youtube.com/watch?v=U3p\\_cTb0d80](https://www.youtube.com/watch?v=U3p_cTb0d80)

### ABBILDUNGSVERZEICHNIS, TABELLENVERZEICHNIS, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- Jede Tabelle und jede Abbildung der Arbeit müssen ins Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis aufgenommen werden.
- Hinweise zur Gestaltung und Beschriftung von Tabellen und Abbildungen finden sich in: Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Alle Abkürzungen, die in der Arbeit aufgeführt werden, müssen ins Abkürzungsverzeichnis aufgenommen werden. Ausnahmen bilden allgemein bekannte Abkürzungen (wie z. B., etc. oder et al.) und statistische Kennwerte.

## 1 EINLEITUNG

- dient als kurze Einführung (1,5 bis 2 Seiten, je nach Länge der Arbeit) in das Thema, indem Zielsetzung, Problemstellung, Ein- und Abgrenzung des Themas kurz erörtert werden (mit Begründung; d.h. Herausstellung der wissenschaftlichen, theoretischen, schulpraktischen Relevanz des gewählten Themas)
- stets unter Einbezug von Literatur
- Weiterhin ist der Aufbau der weiteren Arbeit kurz zu erläutern, um den ‚roten Faden‘ zu verdeutlichen.
- I. d. R. wird die Einleitung dann verfasst, wenn alle anderen Kapitel fertig gestellt sind.

### (A) THEORETISCHER TEIL

- enthält die theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema gemäß den formalen Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit unter Verwendung von Literaturverweisen im Fließtext
- berücksichtigt sowohl deutschsprachige als auch internationale Fachliteratur (Lehrwerke, Originalstudien, konzeptionelle Artikel, ...)
- Der theoretische Teil dient der Herleitung der Fragestellung und der Eingrenzung des Forschungsgebiets. Dabei geht die Darstellung vom allgemeinen Kontext, in dem das Forschungsvorhaben angesiedelt ist, zu den spezifischen Aspekten, in denen noch ungeklärte Fragen oder Widersprüche bestehen.
- Zusätzlich zur Erörterung relevanter Begrifflichkeiten und themenspezifischer Oberkapitel sind folgende Aspekte im theoretischen Teil der Arbeit zu berücksichtigen:
  - Stand der Forschung (Wer hat bereits was zu dem Thema gesagt?/ intensive Literaturrecherche national sowie international / Aufzeigen der Forschungslücke)
  - Herleitung der Forschungsfrage(n) - literaturgestützt (Welche Untersuchungen konnten Widersprüche aufzeigen? Welche Theorien widersprechen sich? (Wo sind noch offene Fragen bzw. wo fehlen Informationen?)



## **(B) EMPIRISCHER TEIL**

### **METHODE**

- Stichprobe
  - Wer wurde wann untersucht? Alter, Geschlechterverhältnis, Anzahl, evtl. weitere bedeutsame soziodemographische Variablen (besuchte Schulform; Förderbedarf; Schicht etc. insofern es wichtig ist für die Untersuchung).
  - Stichprobenwahl unter Angabe von Literatur begründen
  - Der Einsatz von Abbildungen und Tabellen muss einen Mehrwert haben. Zudem müssen sie selbsterklärend sein.
  - Es wird nur die (Teil-)Stichprobe beschrieben, die zur Beantwortung der Forschungsfrage(n) von Relevanz ist.
  
- Durchführung und Untersuchungsdesign
  - Welche forschungsmethodischen Aspekte finden sich in der Literatur, um den Gegenstand der Arbeit untersuchen zu können? Welcher forschungsmethodischer Ansatz wird begründet für die eigene Arbeit ausgewählt? Wie genau verlief die Datenerhebung? Wer hat die Erhebung durchgeführt? Wie lange dauerte die Erhebung? Reihenfolge der einzelnen Schritte, wichtige Instruktionen usw. hier formulieren.
  
- Erhebungsinstrument(e)
  - Welche Materialien wurden eingesetzt? Falls sich an vorgegebene Strukturen zur Instrumentenentwicklung orientiert wurde, muss dies mit Literaturbezug angegeben und zum Verständnis kurz erläutert werden. Falls eigenes Material entwickelt wurde, muss der Entwicklungsprozess soweit dargestellt werden, dass ein Leser/ eine Leserin darauf aufbauend das Material selbst erstellen könnte.
  - Ausführlichere Darstellung des Materials (etwa ein transkribierter Text oder ein Interviewleitfaden) wird als Anhang eingefügt, im Text wird dann an Beispielen das Prinzip erläutert (mit Begründung). Dies kann z.B. die Erläuterung der Ableitung einer Interviewleitfrage sein.
  
- Auswertungsdesign

Es ist zu fragen, wie das erhobene Datenmaterial ausgewertet werden kann. Weiter muss diese selbst konstruierte Auswertungsmethode transparent beschrieben werden. An dieser Stelle erfolgt die theoretische Anbindung an die jeweils relevante Literatur zu dieser Thematik.

### **DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE**

- Die Darstellung erfolgt auf Basis des gewählten Bezugsrahmens und der Forschungsfragestellung. Die Verbindung zum theoretischen Teil der Arbeit muss deutlich werden und die Forschungsfrage beantwortet werden. Stellen Sie zunächst Ihre Ergebnisse dar.

### **DISKUSSION: INTERPRETATION DER ERGEBNISSE**

- Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung: Welche Antworten gibt die Studie auf die Fragestellung? Die Interpretation erfolgt ebenfalls auf Basis des gewählten Bezugsrahmens und der Forschungsfragestellung. Interpretieren Sie Ihre Ergebnisse mit Bezug auf Ihre theoretische Auseinandersetzung. Argumente werden mit Textstellen aus dem Material belegt.
- Die Interpretation des Datenmaterials muss durch relevante Literatur theoretisch fundiert und ausführlich diskutiert werden.

### **ABLEITUNG DER KONSEQUENZEN FÜR THEORIE UND PRAXIS (HYPOTHESENGENERIEREND)**

- Welche weiteren Fragen kommen auf bzw. Hypothesen können generiert werden?
- Bedeutung der Ergebnisse für die Theorie (Vergleich mit anderen, ähnlichen Untersuchungen; ordnet die Ergebnisse in einen Gesamtzusammenhang ein; inhaltliche und forschungsmethodische Begründungen)



- unter Einbezug von Literatur
- kritische Diskussion der Ergebnisse: Alternativerklärungen für die Ergebnisse mit welchem Argument? (literaturgestützt)
- methodenkritische Betrachtung: Stärken, Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten der eigenen Studie (literaturgestützt)
- Die zentralen Ergebnisse der eigenen Untersuchung sollen in den Rahmen pädagogischer Praxis und Theorie eingebettet werden.

## FAZIT

- Im Schlussteil der Arbeit werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst und bewertet.
- Wurden in der Einleitung Fragen aufgeworfen, werden sie im Schlussteil beantwortet. Je nach Themenstellung bietet sich auch ein Ausblick auf noch offene Fragen und angrenzende Themengebiete an.
- Neue Erkenntnisse oder Thesen gehören nicht hierher, es handelt sich eher um eine wiederholende, pointierte Zusammenfassung des bereits Geschriebenen.
- Fazit und Einleitung sollen Ihrer Arbeit einen Rahmen geben und aufeinander abgestimmt sein.
- Umfang: ca. 1 bis 2 Seiten (je nach Länge der Arbeit)

## LITERATURVERZEICHNIS

- Jede im Text zitierte Literatur und Quelle muss im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Ausnahme hierbei bildet die verwendete Sekundärliteratur – hier muss nur die Primärquelle aufgeführt werden.
- Die Gestaltung des Literaturverzeichnisses erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe. → Kapitel 09 und 10

### TIPP

Anleitung zur Erstellung eines automatischen Literaturverzeichnisses in Word

→ <https://www.youtube.com/watch?v=jVtE8nAdP1Q>

## ANHANG

- enthält ebenfalls Seitenzahlen
- ergänzende Darstellung von Erhebungsinstrumenten (Leitfaden,...), Datenmaterial (Transkripte,...) Abbildungen, ...

## EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Auf der letzten Seite der Abschlussarbeit ist die Eidesstattliche Versicherung einzubinden. Bitte schauen Sie hierfür auf den Seiten des ZfL bezüglich der Anforderungen.



## INFORMATIONEN ZU BIBLIOGRAPHISCHEN ANGABEN

- ➔ Jeder Gedanke, der nicht vom Autor/von der Autorin der Abschlussarbeit selbst, sondern von einem anderen stammt, muss kenntlich gemacht werden. Dabei ist es unerheblich, ob man fremde Autor\*innen direkt (wörtliches Zitat) oder indirekt (sinngemäßes Zitat) zitiert.
- ➔ Die Arbeit soll unter Verwendung von Literaturhinweisen im Fließtext (d.h. keine Literaturangaben in Fußnoten) verfasst werden.
- ➔ Konkrete Hinweise zu Quellenangaben im Text finden sich in: Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe. → Kapitel 7 und 8
- ➔ **ACHTUNG:** Seitenzahlen müssen immer bei wörtlichen Zitaten, i.d.R. aber auch bei sinngemäßen Zitaten angegeben werden, sofern sich letztere auf einen definierten Teil der Quelle im Sinne einer konkreten Textstelle beziehen

### FAQ:

1) *Müssen die Seitenzahlen angegeben werden?*

Ja, ausnahmslos hinter jeder verwendeten Quelle.

2) *Wird unter einem Oberkapitel, welches mehrere Unterkapitel enthält immer eine kurze Einleitung in das Thema verfasst?*

Das entscheiden Sie.

3) *Wenn man ein sinngemäßes Zitat wiedergibt und innerhalb des Satzes den Autor nennt (z.B. Biewer (2010) schildert die Situation...), reicht es, wenn man am Ende des Satzes nur die Seitenzahl in Klammern schreibt?*

Ja.

4) *Welchen Zeilenabstand haben Blockzitate?*

Das entscheiden Sie.

5) *Sollen Internetquellen im Literaturverzeichnis mit Ort und Verlag angegeben werden?*

Wenn vorhanden, ja.

Für alle weiteren Fragen gilt: Falls Sie nicht in der Lage sind, eindeutige Informationen zu darüber zu erhalten, wie Sie vorgehen sollen, können Sie sich selber für die Ihnen beste Variante entscheiden. Gehen Sie hierbei nur einheitlich vor.



## **BEISPIELGLIEDERUNG EINER EMPIRISCH-QUALITATIVEN AB- SCHLUSSARBEIT**

---

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>Seite</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>6</b>
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>(A) THEORETISCHER TEIL</b>	
<b>2 Erstes Oberkapitel</b>	<b>10</b>
2.1 Erstes Unterkapitel erster Ebene	12
2.2 Zweites Unterkapitel erster Ebene	15
2.2.1 Erstes Unterkapitel zweiter Ebene	16
2.2.2 Zweites Unterkapitel zweiter Ebene	18
2.3 Drittes Unterkapitel erster Ebene	18
<b>3 Zweites Oberkapitel</b>	<b>23</b>
3.1 Viertes Unterkapitel erster Ebene	24
3.2 Fünftes Unterkapitel erster Ebene	26
3.3 Sechstes Unterkapitel erster Ebene	30
<b>4 Drittes Oberkapitel</b>	<b>33</b>
4.1 Siebtes Unterkapitel erster Ebene	34
4.2 Achtes Unterkapitel erster Ebene	35
4.3 Neuntes Unterkapitel erster Ebene	36
4.3.1 Drittes Unterkapitel zweiter Ebene	37
4.3.2 Viertes Unterkapitel zweiter Ebene	39
<b>5 Fragestellung(en)</b>	<b>42</b>
5.1 Herleitung der Forschungsfrage(n)	42
5.2 eventuelles weiteres Kapitel	44
<b>(B) EMPIRISCHER TEIL</b>	
<b>6 Methode</b>	<b>46</b>
6.1 Beschreibung der Stichprobe	46
6.2 Durchführung	48
6.3 Erhebungsinstrumente	50
6.4 Untersuchungsdesign	52
6.5 Auswertungsdesign	53
<b>7 Ergebnisse</b>	<b>54</b>
<b>8 Diskussion und Interpretation</b>	<b>58</b>
8.1 Bedeutung der Ergebnisse im Hinblick auf die Forschungsfrage	58
8.2 Kritische Diskussion und Methodenkritik	61



RICHTLINIEN ZUM AUFBAU VON EMPIRISCHEN SEMINAR- UND ABSCHLUSSARBEITEN

---

8.3 Praktische Implikationen	63
<b>9 Fazit</b>	<b>65</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>66</b>
<b>Anhang</b>	<b>74</b>
<b>Eidesstattliche Versicherung</b>	<b>80</b>